

Aktuelles aus dem Landesjugendring Rheinland-Pfalz e. V.
Ausgabe 4/2010 – Juni 2010

Zwei Welten verbinden

Landesjugendring Rheinland-Pfalz bringt Jugend und Politik zusammen

Am Freitag, 04. Juni startete der Landesjugendring Rheinland-Pfalz im Rahmen des evangelischen Jugendkirchentages in Mainz eine Aktion unter dem Motto „Jugend und Politik“. Im Hof des rheinland-pfälzischen Landtages gestalteten die Jugendlichen in einem Workshop am Vormittag ihre Visionen zu „Jugend und Politik“ in Form von Würfeln. Hier fanden sich denn auch sehr innovative und ungewöhnliche Ideen zur Erfrischung des Politikalltags. Da fordern Jugendliche ein Casting für PolitikerInnen, einen eigenen Bundestag nur für Jugendliche oder das Wahlrecht für 12-jährige. Und immer wieder thematisieren die jungen Menschen ihre Probleme, Ängste und den Stress mit der Schule, dem Studium und dem Finden eines Ausbildungsplatzes.



Die themenbeladenen und inhaltsschweren Würfel bildeten die Grundlage für eine Talkrunde am Nachmittag, in der sich Nicole Morsblech, jugendpolitische Sprecherin der FDP, Dorothea Schäfer von der CDU-Landtagsfraktion und Dr. Matthias Krell, hochschulpolitischer Sprecher der SPD den Wünschen und Interessen der jungen Menschen stellten. Die ParteienvertreterInnen setzten sich vor allem damit auseinander, wie man das Interesse von Jugendlichen an Politik wecken kann und wie die Grundhaltung gegenüber jungen Menschen in diesem Lande von den Jugendlichen selbst erlebt wird. Insbesondere das Für und Wider einer Senkung des Wahlalters sorgte für angeregte Diskussion: „Bin ich ausreichend informiert zum jeweiligen Thema? Würde ich tatsächlich richtig entscheiden, besonders bei Wahlen?“ Mit diesen Fragen benannten die jungen Menschen offen ihre Unsicherheiten, die ihren Zu- und Umgang mit Politik und deren Themen erschwert.

Im Verlauf der Gesprächsrunde kristallisierte sich daher immer wieder heraus, dass Jugendliche von der Politik fordern, sich um entsprechende Verständlichkeit, vor allem in ihrer Sprache zu bemühen und junge Menschen als gleichwertige Gesprächspartner gesehen werden möchten.

Auch selbstkritische Töne waren sowohl auf Seiten der Jugendlichen als auch auf politischer Seite zu hören. Es falle schwer, die Unterschiede zwischen politischen Schachzügen, parteipolitischem Geplänkel und ernsthafte Debatte zu erkennen und auch die VertreterInnen der Parteien geben zu, nicht in jedem Thema bewandert zu sein oder immer alles zu verstehen.

„Ich hoffe, dass hier und heute ein Stück Vorurteile gegenüber Politikerinnen aber auch gegenüber jungen Menschen abgebaut werden konnten“, sagte Nicole Morsblech in ihrem Schlußwort.

„Ich möchte den jungen Menschen Mut machen, auch nach Rückschlägen oder Frustrationen, sich nicht beirren zu lassen und sich weiterhin im Politikfeld zu engagieren,“ appellierte Dorothea Schäfer an die Jugendlichen.

Dr. Matthias Krell merkte an: „Trotz aller Bemühungen, auf Jugendliche und ihre Bedürfnisse zuzugehen, sehen sich PolitikerInnen immer wieder Zwängen gegenüber, die Entscheidungen maßgeblich beeinflussen. Ein wenig Nachsicht hätten sie daher ab und an auch verdient“.

„Mit dieser Veranstaltung ist es uns gelungen, Möglichkeiten zu schaffen, die beiden Welten „Jugend“ und „Politik“ zu verbinden. Die VertreterInnen der Parteien haben diese Chance genutzt, und in einer sehr herzlichen Atmosphäre, ohne parteipolitische Scharmützel ein offenes Gespräch mit den jungen Menschen zu führen. Die Jugendlichen haben gezeigt, dass sie sehr wohl an Politik interessiert sind und mit großem Engagement und großer Ehrlichkeit zur politischen Debatte fähig sind“, resümierte Volker Steinberg, Moderator der Talkrunde und Vorsitzender des Landesjugendrings Rheinland-Pfalz.